

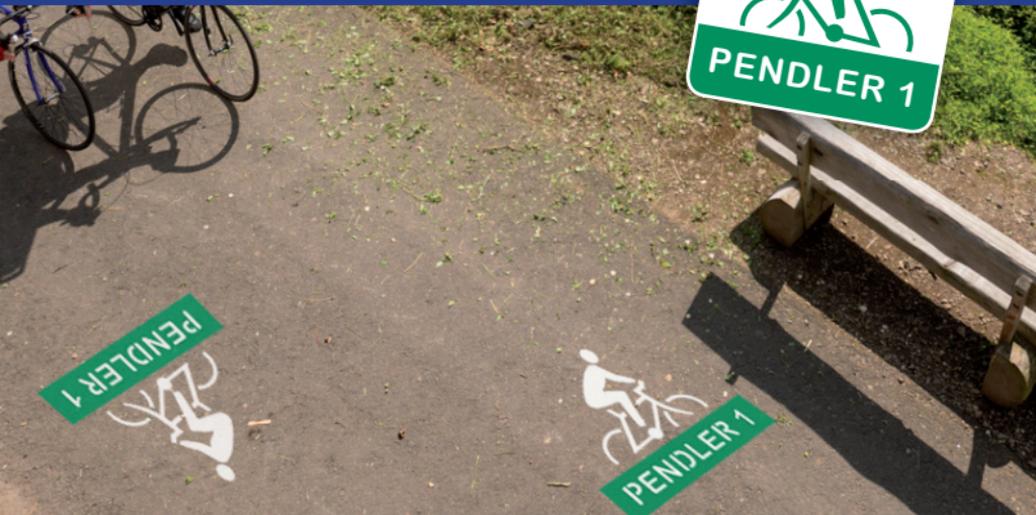


LBM

**LANDESBETRIEB
MOBILITÄT
RHEINLAND-PFALZ**

Radschnellverbindungen und Pendler-Radrouten in Rheinland-Pfalz

Konzept und Strategie



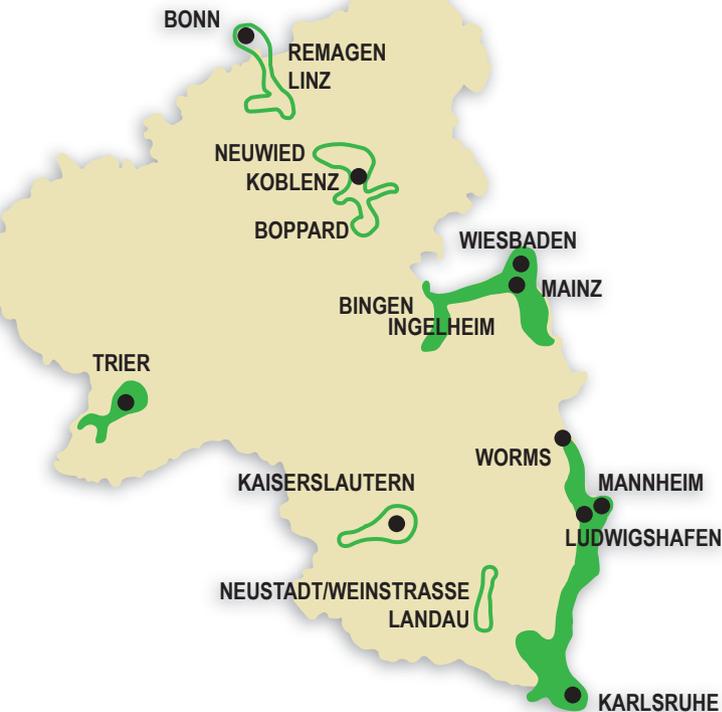
Rheinland-Pfalz

Aktivitäten in Rheinland-Pfalz

Radschnellwege stellen sichere, zügige und komfortable Radwegeverbindungen für die Nahmobilität gerade in verdichteten Räumen dar. Die Bezeichnung „Radschnellwege“ wird heute (2018) als Überbegriff für Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten verwendet, letztere werden in Rheinland-Pfalz als Pendler-Radrouten für Stadt und Land bezeichnet.

Das Land Rheinland-Pfalz hat 2015-2016 das Konzept von Pendler-Radrouten (PRR) geschaffen und seit dem kontinuierlich weiter entwickelt. Als Ergänzung zu den (hohen) Qualitätsanforderungen an Radschnellverbindungen gemäß der FGSV hat Rheinland-Pfalz eigene definierte und teilweise angepasste Standards für kleine Planungsgrößen definiert.

Aktuell werden neben den Vorbereitungen zur Umsetzung der 1. Pendler-Radroute Bingen–Ingelheim–Mainz zwei weitere Korridore prioritär bearbeitet.



Zielsetzung für Pendler-Radrouten ist es, überwiegend auf vorhandenen Straßen und Wegen sowie mit weniger umfangreichen Investitionen in Weg und Infrastruktur eine unkomplizierte und kostengünstige Umsetzung zu ermöglichen, dennoch aber die gewünschten Effekte zu erzielen. Pendler-Radrouten sollen vor allem direkt, möglichst umwegfrei und störungsarm geführt werden und dabei Bereiche mit hohem Nutzerpotenzial verbinden.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Berufs- und Ausbildungsverkehr (Pendlerströme). Bedeutende Ziele, die die Pendler-Radroute verbindet, bilden die großen Arbeitsplatzschwerpunkte, Stadtzentren, Gewerbegebiete, Hochschulen, Verwaltungsstandorte sowie Bahnhöfe. Weitere wichtige Qualitätsanforderungen an Pendler-Radrouten sind z. B. :

- sichere Befahrbarkeit auch bei hohen Fahrgeschwindigkeiten
- direkte, weitgehend umwegfreie Linienführung
- möglichst wenig Beeinträchtigung durch bzw. Schnittstellen mit Kfz-Verkehr (Durchgängigkeit steht über Geschwindigkeit), weitestgehende Bevorrechtigung an Knotenpunkten, Priorisierung durch LSA
- Trennung zwischen Radverkehr und übrigen Verkehrsströmen (Fußgänger, MIV, Landwirtschaft etc.) (FGSV: *Separation vom Fußverkehr*)
- ausreichende Breite (Befahrung in 2 Richtungen, mind. 2,5 m, i. d. R. mind. 3,0 m, FGSV: mind. 4,0 m)

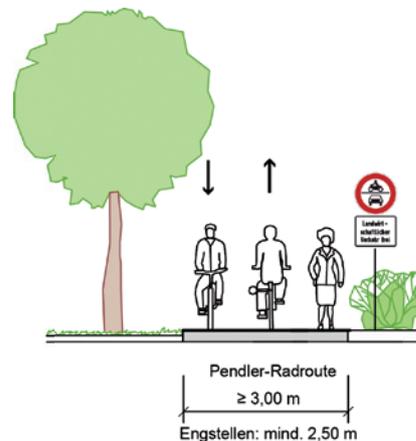


Abb.: Pendler-Radroute auf Wirtschaftsweg



LBM

**LANDESBETRIEB
MOBILITÄT
RHEINLAND-PFALZ**

Landesbetrieb MOBILITÄT Rheinland-Pfalz
Friedrich-Ebert-Ring 14-20
56068 Koblenz
radwege@lbm.rlp.de

radwanderland.de

Sattelfest durch Rheinland-Pfalz

Herausgegeben September 2018
Titelfotos: Dominik Ketz